

Erasmusbericht Universität València



Soziale Arbeit
Katholische Hochschule Mainz
Datum: 28.06.2023

1. Allgemeine Erfahrung

Das letzte Semester habe ich an der Universität Valencia verbracht. Hier habe ich Soziale Arbeit im 2. Studienjahr studiert. Meine Fächer, die ich belegt hatte, waren Sozialpolitik und Sozialgeschichte.

Vor der Abreise:

Vor der Abreise gab es einiges an administrativen Aufgaben zu erledigen. Zum einen die ERASMUS Bewerbung als solches, aber auch die Wohnungssuche, einen Sprachkurs sowie die Kursbelegung.

Wohnung:

Die Wohnungssuche gestaltete sich etwas schwierig. Es gibt zwar einige Wohnungen und Anbietende, jedoch sind viele der Wohnungen sehr teuer oder werden von Agenturen angeboten, die sich explizit an ERASMUS-Studierende richten. Diese rufen ziemlich hohe Preise ab. Letztlich habe ich eine sehr preiswerte Wohnung über WG-Gesucht gefunden im Viertel El Grao, das an El Cabanyal grenzt - eines der schönsten Viertel in Valencia. Dort habe ich mich zwei Mitbewohner*Innen gelebt. Eine Person aus Deutschland und eine Person aus Kolumbien. Wir haben uns sehr gut verstanden und sind stark zusammengewachsen - fast wie eine kleine Ersatzfamilie. Von El Cabanyal kommt man zudem sehr schnell zur Universität und zur Sprachschule. Außerdem liegt das Viertel direkt am Meer und am Hafen. Dort gibt es auch einen Skatingbereich, den ich sehr oft besucht habe. Generell findet sehr viel Leben draußen statt. Jede Häuserreihe hat eigene Plätze, in denen sich Menschen begegnen können. Außerdem gibt es sehr viele preiswerte und sehr leckere Bars und Restaurants. El Cabanyal ist ein Stadtviertel voller bunter kleiner Fischerhäuser und Streetart. Neben El Cabanyal sind die Viertel Benimaclet und alles rund um den Bereich Blasco-Ibanez, der direkt an die Uni grenzt, zu empfehlen. Dort leben sehr viele Studierende, sodass dort allerhand Bars und Ausgehmöglichkeiten zu finden sind. Vor allem Benimaclet und El Cabanyal sind eher alternative Wohnviertel, die super viel kostenloses oder günstiges kulturelles und politisches Programm bieten.

Sprachkurs:

Die Universität Valencia bietet für ERASMUS Studierende einen Sprachkurs an. Dieser kostet 85 Euro. Die Sprachschule befindet sich in etwa 5 minütiger Laufentfernung der Uni. Angeboten werden unterschiedliche Modelle, sodass man diese gut mit seinen Uni-Kursen übereinbringen kann. Die Sprachschule ist sehr gut organisiert, die Lehrer*Innen super freundlich und die Klassen mit etwa 10-15 Personen überschaubar. Man kann auch recht flexibel den Kurs wechseln, falls man merkt, dass das Sprachniveau oder der angebotene Kurs nicht passt.

Kursbelegung an der Universität:

Die Kurse der Universität können online eingesehen werden. Hier finden sich sogar schon die unterschiedlichen Untergruppen eines jeden Kurses sowie die Uhrzeiten. Hierbei muss man beachten, dass etwa die Hälfte der Kurse auf Valencianisch angeboten werden. Falls man einen Sprachkurs belegt, muss man die Sprachkurszeiten in seinen Kursplan unterbringen. Kurse auf Englisch können aus anderen Fachbereichen belegt werden. Der Fachbereich Soziale Arbeit bietet leider keine englischen Kurse an.

2. Zusammenfassende Beurteilung meines Auslandsaufenthaltes

Ich kann Valencia mit bestem Gewissen weiterempfehlen. Ich hatte eine unglaublich tolle und intensive Zeit, viele neue Freund*Innenschaften geschlossen und die Stadt sehr in mein Herz geschlossen. Sie bietet alles, was sich das Student*Innenherz wünscht - günstige Bars, viel Kultur, Strand, tolle Architektur, viele alternative Räume und ganz viele unterschiedliche Menschen und Geschichten.

2.1. Allgemeine Eindrücke zur Institution bzw. Hochschule

Die Universität ist ziemlich leicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Zu Beginn des Semesters wird eine Informationsveranstaltung für ERASMUS-Studierende organisiert, in der alle nötigen Informationen weitergegeben werden. Dies ist außerdem ein guter Ort, um die Mitstudierenden kennenzulernen. Hier habe ich tatsächlich einen festen Kreis von Freund*Innen kennengelernt, die mich bis zum Schluss begleitet haben. Generell ist die Universität sehr viel größer als unsere KH. Auch die Kurse sind ganz anders. So findet jedes Modul mindestens zwei Mal die Woche statt. Die Beziehung zu den Dozierenden ist sehr informell. Man duzt sich und geht ziemlich stark in Auseinandersetzung, was für mich zu Beginn sehr irritierend war. Außerdem ist die Art der Lehre viel schulischer. Wir haben fast jede Woche Abgaben fertigstellen, Literatur lesen,

Präsentationen, Fragen oder Essays anfertigen müssen. Auch die Klausuren sind um einiges umfassender als in Deutschland. Die Benotung hängt sicherlich von den Dozierenden ab, jedoch ist auch hier ein großer Unterschied spürbar. So haben i.d.R. über die Hälfte der Personen die Klausuren nicht bestanden. Auch ich musste eine Klausur wiederholen, die ich auch beim zweiten Mal nicht bestanden habe.

2.2. Inhaltliche Bewertung meines Aufenthaltes an der Hochschule

Inhaltlich waren meine Kurse sehr gut aufbereitet, super interessant, kritisch beleuchtet und interaktiv. Sprachlich war es jedoch sehr herausfordernd. Es wurde sehr schnell gesprochen und vor allem in Diskussionen war es sehr schwer für mich zu folgen. Mit der Zeit wurde es jedoch immer besser. Auch kann man immer nachfragen, wenn man etwas nicht versteht. Die Kommiliton*Innen sind ebenfalls sehr hilfsbereit. Ich habe sehr viel Neues über die spanische Geschichte und Sozialpolitik lernen können und bin sehr froh über meine Wahl.

Neben der Uni bietet Valencia unheimlich viele schöne Orte. Neben dem Strand gibt es viele Bars, Bodegas, Restaurants und Kulturstätten. Es gibt jeden Tag mehr zu erleben, als in einen Tag passt. Es leben super viele junge Menschen in der Stadt. Tag und Nacht findet das Leben in den Straßen statt. Alles in allem bietet die Stadt viel Abwechslung, Spaß und interessante Kultur und Geschichte. Ich werde meinen Aufenthalt nochmal verlängern und ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung machen.

2.3. Kritik und Empfehlungen

Generell habe ich sehr wenig zu kritisieren. Für alle Fragen waren sowohl die Katholische Hochschule, als auch die Universität in Valencia ansprechbar. Alle waren super hilfsbereit und schnell und jegliche Unsicherheit hatte sich immer recht schnell in Luft aufgelöst. Der Bewerbungsprozess als solches würde ich jedoch als etwas umständlich beschreiben und langwierig beschreiben. Vor allem, weil das Portal sehr veraltet ist und viele Online-Funktionen nicht funktioniert haben. Auf der anderen Seite ist das eben der Weg, um die Förderung zu erhalten, die diesen Aufenthalt für mich überhaupt erst möglich gemacht hat. Empfehlen würde ich sich mit so vielen spanisch-sprechenden Menschen, wie möglich zu treffen - über Bumble-Friends, in der Uni oder auch beim Ausgehen. Das hat mir geholfen mein Spanisch enorm zu verbessern. Außerdem gibt es super viel kostenloses Kulturangebot, das man über Instagram sehr gut verfolgen kann. Auch lohnt es sich die im Stadtviertel befindlichen L'Hortas aufzusuchen. Dies sind autonom organisierte Kulturstätten, die vor allem an den Wochenenden Programm anbieten. Auch habe ich mir in der Zeit meines Erasmuses eine soziale Organisation gesucht, um mir die soziale Arbeit Spaniens

anzuschauen und auch um sprachlich voranzukommen. Weiterhin kann man sich örtliche Sportvereine suchen, um neue Menschen kennenzulernen.